

Fastenaktion 2018

Heute schon die Welt verändert?



Foto: Kopp/MISEREOR

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

MISEREOR feiert im Jahr 2018 sein 60-jähriges Bestehen. Nach sechs Jahrzehnten Entwicklungszusammenarbeit sind die Herausforderungen nicht kleiner geworden. Die weltweit ungleiche Verteilung der Ressourcen und Produktionsbedingungen und die Konsumgewohnheiten sorgen für Armut und ziehen Menschenrechtsverletzungen, Umweltschäden und Konflikte nach sich. Die Welt braucht Veränderung: hin zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und Sorge für die Schöpfung. Doch was können wir in globaler Verantwortung tun, um nicht nur uns selbst, sondern immer mehr Menschen überall auf der Welt ein menschenwürdiges und gutes Leben zu ermöglichen? Gemeinsam mit der Kirche in Indien fragt MISEREOR: Was ist eigentlich „Lebens-Qualität“ – und wie können wir dieses Anliegen in die Gesellschaft, in Kirchengemeinden und Schulen tragen?

Indien ist ein Land kultureller Vielfalt und großer sozialer Gegensätze. In der Kinderfastenaktion lernen Kinder der Klassen 1–6, wie Gleichaltrige in einem Armenviertel der Großstadt Patna leben. Ein Unterrichtsvorschlag knüpft an das „Aktionsheft Indien“ und den Comic „Gemeinsam sind wir stark!“ an: Die zehnjährige Sandhya kann keine öffentliche Schule besuchen, weil der Weg zu weit und zu gefährlich ist – doch bei einer Partner-

organisation von MISEREOR findet sie eine Lerngruppe und lernt rechnen, lesen und schreiben auf Hindi und Englisch. Sie hofft, eines Tages auf eine Regelschule wechseln zu können.

Die MISEREOR-BDKJ-Jugendaktion sensibilisiert für die Ungleichverteilung der Ressource Wasser und gibt Impulse, wie sich Jugendliche in den Sekundarstufen für eine ausreichende Versorgung aller Menschen mit sauberem Trinkwasser einsetzen können. In Barhanpur, einem Dorf im Bundesstaat Maharashtra, antworten die Menschen auf die Frage nach der „Lebens-Qualität“: „Wasser ist Leben“. Noch vor wenigen Jahren mussten sie für sauberes Wasser kilometerweit laufen; doch mit dem MISEREOR-Projekt JEEVAN („Leben“) konnten sie Regenrückhaltebecken und Brunnen bauen und verbesserten so ihre Situation aus eigener Kraft.

„Heute schon die Welt verändert?“ Helfen Sie mit! Gestalten Sie die Fastenzeit in der Schule mit MISEREOR – im Unterricht, durch spirituelle Impulse und Aktionen. Wir möchten Ihnen Anregungen und weiterführende Hinweise geben und danken für Ihr Interesse und Engagement!

Petra Gaidetzka
Petra Gaidetzka

Martin Gottsacker
Martin Gottsacker

Von Monika Bossung-Winkler
und Yvonne Brewi

Wie Sandhya und ihre Freunde in Patna leben, spielen und lernen

Anregungen aus der Kinderfastenaktion für die Grundschule



In der Lerngruppe der MISEREOR-Partnerorganisation JKGVS lernen Sandhya und ihre Freunde Zahlen und Buchstaben auf Hindi und Englisch.

Foto: Kopp/MISEREOR

Indien ist in vielerlei Hinsicht ein aufstrebendes Land. Der siebtgrößte Flächenstaat der Erde hat schon jetzt mit 1,2 Milliarden Einwohner(inne)n die zweithöchste Bevölkerungszahl der Welt und wird aufgrund der hohen Geburtenrate und der gestiegenen Lebenserwartung China bald übertreffen. Aufgrund der gut ausgebildeten Ober- und Mittelschicht und einer zunehmenden Exportorientierung kann das Land ein starkes Wirtschaftswachstum verzeichnen.

Allerdings erreicht der Aufschwung längst nicht alle Bevölkerungsgruppen. Die Menschen auf dem

Land und in den städtischen Armensiedlungen profitieren davon mehrheitlich nicht. Immer noch kann Indien, der zweitgrößte Reis- und Weizenzeuger weltweit, seine Bevölkerung nicht ernähren, viele Menschen leben zudem unterhalb der Armutsgrenze. In den Ballungszentren wachsen die Armenviertel, zum Beispiel auch in Patna, der Hauptstadt des Bundesstaates Bihar.

Hier lebt Sandhya, die Protagonistin der Kinderfastenaktion. Ihr Wohnviertel „Railway Crossing“ liegt direkt neben den Bahnschienen, die Häuser haben die Familien zum Teil aus Abfallmaterialien selbst erbaut. Die älteren Schwestern von Sandhya müssen zum Familieneinkommen beitragen, damit alle genug zum Leben haben. Der Vater arbeitet als Tagelöhner, die Mutter und die älteren Schwestern als Hausgehilfinnen. Sandhya kann keine öffentliche Schule besuchen, denn der Weg dorthin ist weit und führt über Straßen, die aufgrund des quirligen indischen Straßenverkehrs sehr gefährlich sind. Deshalb geht Sandhya in eine Lerngruppe der MISEREOR-Partnerorganisation JKGVS. Die Abkürzung steht für „Jan Kalyan Gramin Vikas Samiti“, was „Vereinigung für Wohlfahrt und ländliche Entwicklung“ bedeutet; die JKGVS engagiert sich in den Armensiedlungen von Patna. Hier lernen die Kinder lesen, schreiben und rechnen und werden dabei von einer Lehrerin unterstützt. Auch Lerntafeln kommen zum Einsatz. Wenn Sandhya alt genug für den Schulweg ist, soll sie auf eine öffentliche Schule wechseln, um einen Abschluss erwerben zu können.

Der hier vorgestellte Stundenentwurf vergleicht die Lebenswelt deutscher Grundschul Kinder mit der von Sandhya. Ziel dabei ist, aufgrund gemeinsamer Erfahrungen Empathie zu entwickeln und zu erkennen, dass Armut nicht gleichbedeutend mit Leid und Elend ist. (Gleichwohl muss auch die Gefährlichkeit der gezeigten Situation thematisiert werden, in der sich Sandhya und ihre Freunde im Wohnviertel „Railway Crossing“ befinden: Durch das Leben und Spielen an und auf den Bahngleisen passieren häufig Unfälle.) Das Beispiel von Sandhya zeigt aber auch, wie schon Kinder gemeinsam Anstrengungen unternehmen, um durch Bildung die Armut zu überwinden. Die Lebensfreude und Hoffnung der Kinder drückt sich auch im gemeinschaftlichen Spielen aus. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, selbst zu überlegen, was sie und alle Menschen für ein glückliches Leben benötigen.

Anregungen zur Weiterarbeit

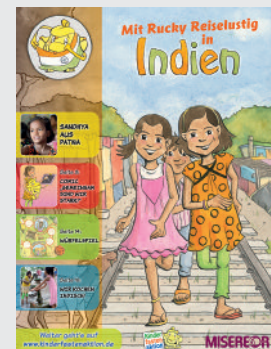
Das **Aktionsheft** zur Kinderfastenaktion vertieft Themen des Alltags in Indien: Dazu gehören beispielsweise der Straßenverkehr, Buchstaben und Zahlen in Hindi und die Religion des Hinduismus. Auch wird die MISEREOR-Partnerorganisation „Vereinigung für Wohlfahrt und ländliche Entwicklung“ vorgestellt.

Das Aktionsheft enthält Unterrichtsanregungen für die Klassen 1–2, 3–4 und 5–6 sowie ein Plakat und ein Comic-Heft.

Aktionsheft Indien; inklusive Plakat und Comic-Heft „Rucky Reiselustig in Indien“, Best.-Nr. 5 241 18, € 2,80

Im Comic zur Kinderfastenaktion (online verfügbar auf www.kinderfastenaktion.de) erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass es für die Kinder in Sandhyas Wohnviertel nicht möglich ist, in eine Schule zu gehen. Der Weg ist zu weit und zu gefährlich. Stattdessen treffen sie sich in einer Lerngruppe, die im Auftrag der MISEREOR-Partnerorganisation von einer Lehrerin geleitet wird. Mithilfe von Lerntafeln eignen sich die Kinder Grundkenntnisse in Hindi und Englisch sowie den Umgang mit Zahlen an, um später eine Regelschule besuchen zu können. Im Comic enthalten sind ein Würfelspiel und ein Rezeptvorschlag für ein indisches Essen.

Comic-Heft „Rucky Reiselustig in Indien“ inkl. Spendenkästchen, Best.-Nr. 3 136 18, kostenlos!



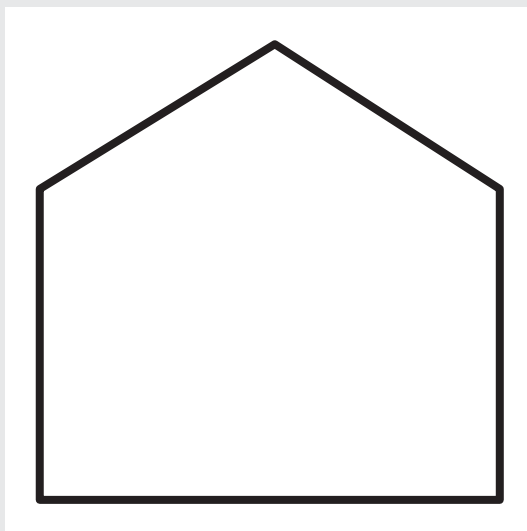
Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt	Methode/Sozialform	Medien/Material
Einstieg/vorbereitende Hausaufgabe	„Mein Zuhause“: Kinder zeichnen in die Vorlage die Bestandteile ihres Zuhauses (Haus, Wohnung, Familienmitglieder) ein. Vorstellung der Bilder: „Ich lebe mit (Nennung der Familienmitglieder) in einem Haus/in einer Wohnung. Wir haben (Zimmeranzahl) Zimmer.“	EA	Vorlage M1 (Vorderseite)
Überleitung	Einführung Indien: „Heute wollen wir schauen, wie Kinder in Indien leben.“ Klasse 3 und 4: „Habt ihr schon mal etwas über Indien gehört/einen Film gesehen?“	LV Brainstorming	
Erarbeitung	SuS lernen die Lebenswelt von Sandhya kennen.	Bildbetrachtung LSG	Bilder M3–M6
Aktivierung	SuS spielen selbst ein Kreisspiel.	Spiel	
Vertiefung/ Ergebnissicherung	Was brauchen wir, um glücklich zu sein? - Was brauchen die Kinder in Indien? - Was brauche ich selbst?	Bildbeschreibung SuS malen/schreiben auf Kleeblatt, was sie brauchen, um glücklich zu sein.	Bild M7 Vorlage M2 Kleeblatt (Rückseite von M1)



Foto: Kopp/MISEREOR

Die Bilder (M3–M7, S. 4–7) zeigen die Umgebung, in der Sandhya und ihre Freunde wohnen und spielen. Die Familien haben ihre Hütten auf den Bahndamm gebaut. Die Kinder spielen neben und auf den Schienen; wenn sich ein Zug nähert, unterbrechen sie ihr Spiel. Thematisieren Sie mit den Schülerinnen und Schülern, dass es in indischen Städten zu wenig legalen Wohnraum für die Armen gibt. Sie haben oft keine Ausweispapiere, sind nirgendwo gemeldet und siedeln sich dort an, wo Platz für sie ist. Obwohl die Menschen die Gefahren kennen, passieren in Siedlungen an Bahnstrecken häufig Unfälle. Keineswegs dürfen Ihre Schülerinnen und Schüler das Spielen an und auf den Gleisen nachahmen!

M1 Vorlage Haus

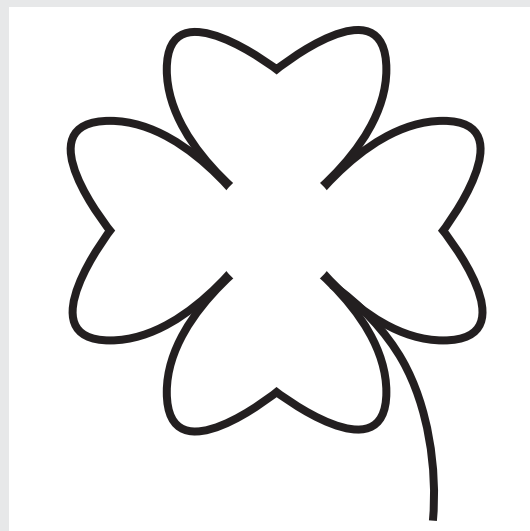


Umriss von Hand
nachzeichnen oder auf
DIN A4 vergrößert ausdrucken.

Arbeitsauftrag:

In eine solche einfache Skizze (DIN A4) zeichnen die Kinder die einzelnen Bestandteile ihres Zuhauses: Zimmer, Garten und auch Familienmitglieder.

M2 Vorlage Kleeblatt

**Arbeitsauftrag:**

Ein solches Kleeblatt wird auf die Rückseite des Hauses M1 gezeichnet oder kopiert (DIN A4). Die Kinder schreiben in die einzelnen Blätter des Kleeblatts, was sie brauchen, um glücklich zu sein.

M3 Hier lebt Sandhya



Foto: Kopp/MISEREOR



Foto: Kopp/MISEREOR

Arbeitsauftrag:

Das Mädchen mit dem gelben Kleid heißt Sandhya. Neben ihr ist ihre Freundin Vaishnavi. Die beiden sind fast immer zusammen! Beschreibt die Umgebung, in der die beiden Mädchen leben.

M4 Sandhya und ihre Familie



Foto: Kopp/MISEREOR

Arbeitsauftrag:

Beschreibt das Bild. Es zeigt einige Familienmitglieder von Sandhya. Schaut in die Gesichter: Wie wirkt der Gesichtsausdruck auf euch? Das Mädchen im rosa Kleid ist Sandhyas Freundin. Warum ist sie wohl auf dem Familienbild zu sehen?

M5 Die Hütte von Sandhyas Familie



Foto: Kopp/MISEREOR

Arbeitsauftrag:

Hier wohnt und schläft die Familie. Vergleicht den einen Raum mit eurem eigenen Schlafzimmer und anderen Räumen in eurer Wohnung oder in eurem Haus! Gibt es bei euch auch Situationen, in denen mehrere von euch oder alle zusammen in einem Bett liegen? Wie fühlt ihr euch in solchen Situationen?

M6 Kinderspiele



Foto: Kopp/MISEREOR



Foto: Kopp/MISEREOR

Arbeitsauftrag:

Beschreibt die Spiele der Kinder. Kennt ihr ähnliche Spiele?

M7 Sandhyas Freunde



Foto: Kopp/MISEREOR

Arbeitsauftrag:

Überlegt:

Wie geht es den Kinder auf dem Foto wohl gerade – und warum?

Von Martin Gottsacker
und Florian Meisser

Basta! Wasser ist Menschenrecht!

Impulse aus der Jugendaktion MISEREOR/BDKJ 2018

für die Sekundarstufen I und II

Ein Beispielprojekt aus Indien

„Wasser ist Leben“: Shubhangi aus dem Dorf Barhanpur in Indien beschreibt ihre Gefühle in einem Satz. Sie weiß, wie es ist, ohne Wasser auskommen zu müssen. Noch vor wenigen Jahren mussten die Menschen in ihrem Dorf mehrere Kilometer bis zum nächsten Brunnen zurücklegen. Die Felder konnten nicht richtig bestellt werden und die Menschen litten an Durst und Hunger.

Diese Zeiten sind zum Glück vorbei. Durch das Projekt JEEVAN, das von Caritas Indien durchgeführt und von MISEREOR gefördert wird, konnte das Dorf seine Situation aus eigener Kraft verbessern. JEEVAN heißt übersetzt „Leben“ und genau darum geht es in diesem Projekt: Menschen werden dabei unterstützt, ihre Lebensqualität zu verbessern. Dabei gilt das Konzept des People-Led Empowerment (PLE) – frei übersetzt: „Menschen, Bürger(innen) befähigen sich selbst“.

In einer Region, in der viel Korruption und Misswirtschaft herrscht, ist das besonders wichtig. Staatliche Hilfe erreicht die entlegenen Dörfer im Bundesstaat Maharashtra selten. Da ist es wichtig, dass sich die Menschen selbst helfen. Wie in Barhanpur: Durch den Bau von Regenauffangbecken und Brunnen haben nun alle Zugang zu Wasser. Und das nicht nur in der Regenzeit, sondern über das ganze Jahr hinweg. Durch die Zusammenarbeit haben sie eine Zukunftsperspektive gewonnen, die Hoffnung macht.

Zugang zu Trinkwasser – eine globale Herausforderung

Das Beispiel aus Indien zeigt, dass Wasser unabdingbar für das Leben an sich ist. Ohne Wasser kein Leben, geschweige denn Lebensqualität. Der Zugang zu sauberem Wasser ist ein Menschenrecht (UN-Resolution 64/292), doch dieses Recht wird im Alltag rund 880 Millionen Menschen durch äußere Einflüsse oder gedankenloses und profitgieriges Handeln verwehrt. Die Gründe für die mangelnde Verfügbarkeit sind vielfältig: Klimawandel, Wasserverbrauch in der Agrarindustrie, Verschmutzung von Gewässern mit Abwasser und Müll ... Das Wasser, das übrig bleibt, ist für viele nicht erreichbar, da es keine ausreichende Versorgung mit Brunnen oder Wasserleitungen gibt. So müssen sich die Menschen oft teures Wasser aus Plastikflaschen kaufen.

Genau hier will die Jugendaktion 2018 „BASTA! Wasser ist Menschenrecht!“ ein klares Zeichen setzen. Die zunehmende internationale Kommerzialisierung des Lebensgutes Wasser gefährdet durch Profitgier das



Foto: Kopp/MISEREOR

Leben von Millionen. Zahlreiche Beispiele von Großkonzernen, die das Grundwasser abpumpen, um es dann gewinnbringend zu verkaufen, haben in den letzten Jahren für Empörung gesorgt. Vor allem mittellose Menschen sind diesen Machenschaften oft schutzlos ausgeliefert. Ihre Brunnen führen kein Wasser mehr, das Wasser, das ihnen in Plastikflaschen angeboten wird, ist teuer. Im Grunde ist es ihr eigenes Wasser, das sie bisher gratis nutzen konnten – doch es wurde ihnen weggenommen. Auf die Hilfe ihrer politischen Vertretung warten sie oft vergeblich.

Dieselben Weltkonzerne bieten auch in Deutschland Wasser in Plastikflaschen an. Die Jugendaktion ruft dazu auf, in der eigenen Pfarrgemeinde, im Verband oder in der Schule Alternativen zum Kauf von Wasserflaschen internationaler Marken zu finden. Das Leitungswasser in Deutschland ist zum Beispiel von sehr



guter Qualität. Es gibt aber auch regionale Trinkwasserunternehmen, die nachhaltig arbeiten und noch nicht von größeren Konzernen aufgekauft wurden. Hier gilt, wie sonst auch: Informieren und handeln!

Die Aktion

Unser Aktionsvorschlag für die Schülerinnen und Schüler: Gestaltet wiederverwertbare Flaschen mit dem Logo der Jugendaktion! Mit Leitungswasser gefüllt, ersetzen sie teure Flaschen aus dem Handel. Durch diesen Schritt wird die Forderung verdeutlicht, dass Wasser kein Handelsgut, sondern ein Menschenrecht ist!

Die gestalteten Flaschen können auch gegen eine Spende abgegeben werden. Mit dem so gesammelten Geld können das Projekt in Baranphur und weitere Wasserprojekte weltweit unterstützt werden. Weitere Informationen und Materialien gibt es ab 2018 unter www.jugendaktion.de.

Die Jugendaktion in der Schule – Entwürfe und Impulse für die Unterrichtsgestaltung in der Sekundarstufe

„Wasser“, das übergeordnete Thema der Jugendaktion, eignet sich aus unterschiedlichen Gründen sehr gut für die Gestaltung des Unterrichts in der Sek. I und II. Wasser begegnet uns im täglichen Gebrauch und es wird für die Produktion der meisten Waren, die wir kaufen und nutzen, verwendet (virtuelles Wasser). So ist das Thema „Wasser“ für Schülerinnen und Schüler sehr greifbar, da es viele Bezüge zu ihrer Lebensrealität aufweist. Zudem ist es durch Kommerzialisierung und Privatisierungsvorhaben, durch Verunreinigung und durch die Vermüllung der Ozeane zu einem wichtigen Politikum geworden und in der medialen Berichterstattung präsent (vgl. auch Lehrerforum Nr. 104).

Doch dass der Zugang zu Wasser und die Bereitstellung einer sanitären Grundversorgung Menschenrecht ist, ist vielen Schülerinnen und Schülern nicht bewusst. Sie können sich kaum vorstellen, dass es in



Foto: Kopp/MISEREOR

vielen Ländern dieser Welt, wie beispielsweise in Indien, dem diesjährigen Partnerland der Fastenaktion, für eine breite Bevölkerungsschicht keine ausreichende sanitäre Grundversorgung gibt. Toiletten und Kanalisation sind vielerorts nicht oder nicht ausreichend vorhanden. Für sauberes Trinkwasser müssen die Menschen teilweise weite Strecken bis zur nächsten Wasserstelle zurücklegen, Verunreinigungen gefährden ihre Gesundheit und äußere Faktoren wie der Klimawandel reduzieren die Verfügbarkeit von Wasser.

Die Unterrichtsvorschläge und Impulse der Jugendaktion beziehen sich auf die Aspekte Menschenrechte, Zugang zu sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung sowie Faktoren, die das Recht auf Wasser gefährden. Auf www.jugendaktion.de werden eine Doppelstunde und zwei Vertretungsstunden für die Sek. I (als Einzelstunden und als Doppelstunde umsetzbar) bereitgestellt. Impulse für die Sek. II komplettieren das Angebot. Die Vorschläge können für die Fächer Sozialwissenschaften, Politik, Erdkunde, Religion, Ethik und Wirtschaft genutzt und angepasst werden. Hier im Heft werden die einzelnen Unterrichtsentwürfe skizziert, die zugehörigen Materialien (M1-M4) können ab Januar 2018 aus dem Internet heruntergeladen werden: www.jugendaktion.de.

Doppelstunde Sek. I: Sauberes Wasser ist ein Menschenrecht! Überall?

Dieser Unterrichtsentwurf kann entweder im Rahmen einer Doppelstunde oder in zwei einzelnen Stunden durchgeführt werden. Er umfasst die Schwerpunkte „Das Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung“ sowie „Faktoren, die dieses Recht bedrohen“. Der Einstieg erfolgt mit einer Karikatur, ehe die Lehrkraft einen generellen Überblick über die Menschenrechte und den Sozialpakt (WSK-Rechte) gibt. Der Übergang zum Thema „Wasser und sanitäre Grundversorgung“ erfolgt durch eine Partnerarbeit, in Kleingruppen werden anschließend die Folgen der fehlenden oder mangelhaften Verfügbarkeit sowie Bezüge zur Lebensqualität erarbeitet und gesichert.

Sauberes Wasser ist Menschenrecht! Überall? Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht – 1. Stunde

Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt	Methode/Sozialform	Medien/Material
Einstieg Menschenrecht	■ Karikatur ■ Input Lehrkraft über Menschenrechte und Sozialpakt	■ Bildarbeit und Blitzlicht ■ Impuls	M1, Beamer M2
Übergang Wasser und sanitäre Grundversorgung	Austausch/Meinungsbild über das Menschenrecht auf Wasser und auf sanitäre Grundversorgung: 1. Was umfasst alles das Recht auf Wasser? 2. Was umfasst alles das Recht auf sanitäre Grundversorgung?	Murmelrunde in Partnerarbeit, jeweils zwei SuS tauschen sich abwechselnd je zwei Minuten zu den Fragen aus.	
Erarbeitung und Sicherung	Einteilung in vier Gruppen, Plakatgestaltung zu den Fragen: 1. Welche persönlichen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Folgen ergeben sich, wenn man keinen direkten Zugang zu sauberem Wasser oder zu sanitärer Grundversorgung hat und wenn man verunreinigtes Wasser zu sich nimmt? 2. Was hat Wasser mit Lebensqualität zu tun?	Gruppenarbeit: Plakatgestaltung und Präsentation	Flipchart, dicke bunte Stifte, ggf. Zeitschriften
Optional bei Einzelstunde: Hausaufgabe	Perspektive eines Mädchens aus Indien einnehmen, das keinen Zugang zu sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung hat; unterstützend dazu eine kurze Rollenbeschreibung, Film und weitere Materialien der Jugendaktion.	Erstellung eines Textes in der Ich-Form	M3, Internet

Sauberes Wasser ist Menschenrecht! Überall? Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht – 2. Stunde

Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt	Methode/Sozialform	Medien/Material
Einstieg: Was bedroht das Menschenrecht auf sauberes Wasser und sanitäre Grundversorgung?	Sammeln von unterschiedlichen Faktoren, die das Menschenrecht bedrohen	Brainstorming, ggf. Input der Lehrkraft	Tafel
Erarbeitung	SuS überlegen sich in vier Gruppen, wie sie Schlagzeilen/Kurzbeschreibungen in Form von Standbildern darstellen können; Themen sind: 1. Getränkekonzerne und Wasser 2. Verunreinigung von Wasser 3. Wasserknappheit durch Klimawandel 4. Agrarindustrie und Wasser. Präsentation der Standbilder	Gruppenarbeit und Standbilder	M1-M4
Sicherung	Diskussion anhand der Leitfragen: 1. Wie leicht ist es euch gefallen, den Text in ein Standbild umzusetzen? 2. Welche Botschaft wolltet ihr vermitteln? 3. Wie bewerten die anderen das Standbild?	Diskussion	
Optional bei Doppelstunde: Hausaufgabe	Perspektive eines Mädchens aus Indien einnehmen, das keinen Zugang zu sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung hat; unterstützend dazu eine kurze Rollenbeschreibung, der Film und weitere Materialien der Jugendaktion.	Erstellung eines Textes in der Ich-Form	M3, Internet
Vorschlag für die nächste Stunde: Umsetzung der Jugendaktion planen			M4

Vertretungsstunden für die Sek. I

Die zwei auf www.jugendaktion.de bereitgestellten Entwürfe für Vertretungsstunden können wahlweise in zwei Einzelstunden oder im Rahmen einer Doppelstunde umgesetzt werden. Das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler bezüglich der Ressource Wasser soll geschärft werden, sie sollen den Wert des Wassers neu erfahren. Die beiden Stunden umfassen die Wassernutzung, das virtuelle Wasser und die Verschmutzung des Wassers/der Meere.

Zum Einstieg in die erste Stunde bearbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Fragen- und Thesenkatalog, der unterschiedliche Problematiken anspricht. In der Erarbeitungs- und Sicherungsphase wird der hohe Verbrauch von Wasser auch unter Berücksichtigung des sogenannten virtuellen Wassers in Form eines Zuordnungsspiels thematisiert. Die zweite Stunde umfasst

eine Bild- und eine Textarbeit, optional kann ein Modellexperiment zur mechanischen Reinigung von Wasser durchgeführt werden.

Impulse für die Sek. II

Die Impulse für die Sekundarstufe II (auf www.jugendaktion.de) greifen die Themenblöcke der Jugendaktion auf und können im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht eingesetzt werden. Inhaltlich umfassen sie sowohl die Wirtschaftspolitik als auch Strukturen sozialer Ungleichheit und der sozialen Sicherung. Soziale, politische, ökologische und ökonomische Probleme, die im Zusammenhang mit Wasser auftreten, werden durch Film, Foto und Text aufgegriffen, sodass die Analyse-, Struktur- und Urteils Kompetenzen geschult werden. Anregungen für Präsentationen und Methoden für Argumentationsformen runden das Angebot ab.

Mit MISEREOR durch die Fastenzeit

Von Petra Gaidetzka

Viele Schulen – keineswegs nur solche in kirchlicher Trägerschaft – setzen in der Fastenzeit besondere Akzente mit MISEREOR. Das reicht vom Aschermittwochsgottesdienst, in dem das Hungertuch eine Rolle spielt, über kleine Spendenaktionen bis zur Gestaltung der Fastenwochen mit wechselnden Themen. Einzelne Klassen, Religionskurse, die SV oder die Eine-Welt-AG machen sich dafür stark. Sie bieten „Frühschichten“ an, sie greifen den MISEREOR-Aktionsimpuls auf, sie stimmen die Fastentipps der Jugendaktion auf ihre Bedürfnisse ab, sie sammeln für die Projekte. Dem Engagement und der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Das Hungertuch ...

... lädt auch in diesem Jahr zum Nachdenken und Nachspüren ein. „Ich bin, weil du bist“: Was bedeutet das konkret für mich, für uns, in der Schulgemeinschaft? Was bedeutet es über die Grenzen von Sprache, Kultur, Religion, Ländern und Kontinenten hinweg? Die MISEREOR-Frühschichten (auf www.fastenaktion.de/liturgie) bieten unter dem Leitthema „EFFATA: Sich dem Leben öffnen“ Denkanstöße, Schrifttexte, Gebete und Lieder, die von Jugendlichen für Jugendliche angepasst werden können. Jede Frühschicht geht aus von der eigenen (Körper-)Wahrnehmung:

- Berührung fühlen und Berührung schenken: Was sind Berührungspunkte, was sind Barrieren, die konkrete Menschen verbinden oder trennen?
- Das Leben schmecken: Wie können wir Nahrungsmittel als „Lebens-Mittel“ wahrnehmen, genießen, schätzen und nicht verschwenden?
- Schweigen, hören, zuhören: Wie gelingt es, trotz Lärm und Reizüberflutung die eigenen und fremde Bedürfnisse wieder wahrzunehmen?
- Sehen lernen: Wie können wir – gegen alle Vorurteile und populistischen Parolen – dem Anderen ins Gesicht schauen, ihm sein Anderssein lassen und uns gegenseitig annehmen?
- Den Lebensrhythmus spüren: Wie können uns bewusstes Atmen, bewusstes Wahrnehmen helfen, den Menschen und Dingen die Achtung zu schenken, die sie verdienen?



Die Ludwig-Windthorst-Schule in Hannover, eine MISEREOR-Partnerschule, griff in der Fastenzeit 2017 den Aktionsimpuls „Ideenwiese“ auf: Im Schulfoyer hing die ganze Fastenzeit hindurch das große Hungertuch. Am Aschermittwoch gestalteten Schülerinnen und Schüler mit ihrer Kunstlehrerin „Gebetsblumen“ mit Wünschen für eine bessere Welt und steckten sie rund um das Hungertuch. So gaben sie ihm einen eigenen, erweiterbaren Rahmen. Im Meditationsraum wurde die Möglichkeit geboten, sich an drei Stationen persönlich und kreativ mit dem Hungertuch auseinanderzusetzen.

Foto: Gaidetzka/MISEREOR

Richten Sie in einem geeigneten Raum – etwa im „Raum der Stille“ oder in der Schulkapelle, falls vorhanden – einen Platz ein, wo das Hungertuch hängt und verschiedene Stationen zur persönlichen Auseinandersetzung einladen. Die Stationen können die ganze Fastenzeit hindurch von Schülergruppen und Religionskursen aufgesucht werden. Schneiden Sie die Bildblätter zum Hungertuch (50er-Pack, Bestell-Nr. 2 104 17, € 2,90) in der Mitte durch und legen Sie Stifte bereit, damit die Schüler(innen) auf der Rückseite des jeweiligen (halben) Blattes ihre Gedanken, Wünsche, Anregungen, Vorsätze und Fürbitten notieren können. Bieten Sie eine Schreibwerkstatt an: Dafür werden weiße Blätter, Stifte und ein Ordner benötigt, der mit dem Hungertuch-Bild beklebt ist. Die Aufgabe lautet, in Freiarbeit literarische Texte zum Hungertuch zu verfassen: Elfchen, Haikus, fiktive Briefe, Kurzgeschichten. Oder spannen Sie einen Easyspider vor eine Stellwand: In einem Korb legen Sie gelbe und grüne Bändchen sowie Stifte bereit. Die Schüler(innen) schreiben ihren Namen und einen Gedanken auf ein Bändchen und kneten es in das Netz. So entsteht ein „Beziehungsnetz“, das die Schulgemeinschaft mit dem, was den Jugendlichen wichtig ist, darstellt.

Stundenentwürfe zum Hungertuch für Grundschule, Sek. I und Sek. II finden Sie auf www.fastenaktion.de/schule.



Rangolis sind Glücks- und Segenszeichen, die man in Indien häufig vor den Türschwellen sehen kann. Mit Reismehl und farbigem Pulver, das mit Salz oder Sand vermischt wird, streuen die Frauen die Zeichen jeden Morgen auf die Erde.

Foto: Kopp/MISEREOR

Schulgottesdienst

Mit Kindern des 3. bis 6. Schuljahres lässt sich der Gottesdienst zur Kinderfastenaktion auch als Schulgottesdienst gestalten: „Gottes Liebe und Segen machen uns stark für unser Leben“, so ist er überschrieben (auf www.fastenaktion.de/liturgie). Das Mädchen Sandhya aus Patna erzählt vom Leben im Armenviertel „Railway Crossing“. Es geht um das „gute Leben“, das Frieden, Freundschaft, Zuneigung, aber auch das Recht auf Lernen, Spielen und Erholung beinhaltet. Im Gottesdienst spielen die Rangolis, traditionelle indische Glückszeichen, eine Rolle. Ein Rangoli, das jeden Morgen frisch auf die Erde vor den Eingang des Hauses gezeichnet wird, ist nichts anderes als ein Segenswunsch: Glück und Segen sollen den Bewohnern des Hauses zuteilwerden und allen, die ein- und ausgehen. Am Ende des Gottesdienstes werden Rangoli-Karten ausgeteilt. So kann jedes Kind den Segen mit nach Hause nehmen. Am schönsten ist es, wenn die Kinder die Bilder untereinander tauschen und einander so einen guten Wunsch für den Tag und die Woche mitgeben (eine Rangoli-Druckvorlage finden Sie auf www.fastenaktion.de/liturgie).

Für ältere Schülerinnen und Schüler eignet sich der Jugend-/Schulgottesdienst auf www.fastenaktion.de/liturgie.

Aktionsidee: Puzzle teilen

Globale Probleme können nur gemeinsam gelöst werden. Die Teile eines Puzzles werden nur gemeinsam zu einem Bild.

Die MISEREOR-Fastenaktion fordert Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer dazu auf, zusammen zu überlegen, was „Lebens-Qualität“ ausmacht. Wie wollen wir leben, damit es uns und allen Menschen gut geht? „Heute schon die Welt verändert?“ Was ist mein persönlicher Beitrag zur Veränderung der Welt – was ist unser Beitrag als Klasse, als Religionskurs, als MISEREOR-AG?

www.fastenaktion.de/aktionen: Die Vorlage kann für ein Puzzle mit vier, zwölf oder 28 Teilen genutzt werden. Der Umriss wird auf Pappe übertragen, ausgeschnitten und gestaltet. Dazu können die Puzzleteile je nach persönlicher Vorliebe beschriftet, bemalt oder beklebt werden. Die Inhalte werden von dem geleitet, was Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler aktuell beschäftigt: Wünsche, Visionen, Fürbitten, politischen Forderungen, Segenszeichen ...

Doch es soll nicht nur gepuzzelt werden, sondern es geht darum, nach der Kreativphase miteinander ins Gespräch zu kommen und die Gedanken, Wünsche



Gestalten Sie die Fastenzeit in der Schule mit den MISEREOR-Materialien ...

- zum Hungertuch (Bestellmaterial auf www.hungertuch.de)
- zur Kinderfastenaktion (Comic, Opferkästchen, Wimmelplakat, Aktionsheft mit Unterrichtsanregungen für Kl. 1–2, Kl. 3–4 und Kl. 5–6, mit Bilderreihe und Film auf www.kinderfastenaktion.de)
- zur Jugendaktion (Materialien auf www.jugendaktion.de)
- für den Unterricht (Stundenentwürfe zum Hungertuch und zur Vertiefung der Jugendaktion auf www.fastenaktion.de/schule)
- für Gottesdienste (Kinder-/Schulgottesdienst, Jugend-/Schulgottesdienst, Fröhschichten auf www.fastenaktion.de/liturgie).

Informationen zu Indien, dem Partnerland der Fastenaktion, und den Beispielprojekten, Bildmaterial und Filme finden Sie auf www.fastenaktion.de.

Alle kostenlosen Materialien zur Fastenaktion können Sie von der Seite www.fastenaktion.de auf Ihren PC oder einen Stick herunterladen. Es gibt sie außerdem gebündelt auf einer DVD (Bestell-Nr. 1 004 18, über www.misereor-medien.de, kostenlos). Die Filme können am PC oder mit einem DVD-Player abgespielt werden.

„Begegnung der Kulturen – Indien erfahren, Afrika erfahren“: Unter diesem Oberthema bietet die Mappe „MISEREOR-Materialien für die Schule Nr. 43“ Hintergrundinformationen und Anregungen für Projekttag in der Sek. I sowie 10 Farbposter und 10 thematische Bausteine; zu bestellen über www.misereor-medien.de, Bestell-Nr. 5 540 15, € 9,50.



und Vorschläge zu teilen. Können wir ein Vorhaben gemeinsam angehen? Was möchten wir heute und in Zukunft tun, um die Welt zu verändern?

Stellen Sie das Puzzle in der Klasse, im SV-Zimmer, im Gottesdienstraum oder Schulfoyer aus. Fotos und Videos der Aktion können im Social Web geteilt werden. Wir bei MISEREOR freuen uns, wenn Sie Ihre Bilder an fastenaktion@misereor.de mailen. Mit einer digitalen Fotogalerie möchten wir auf www.fastenaktion.de zeigen, wie bunt und vielfältig die Ideen der Veränderung sind.

Spendenaktionen

Auf vielfältige Weise lassen sich Spenden für MISEREOR sammeln: etwa durch Pfandraising (Plastikflaschen sammeln), durch ein Frühstücks- oder Kuchenangebot in der Pause, durch einen Coffee-, Soft-, Kakao-Stop oder einen Sponsorenlauf. Unterstützung und Beratung, zum Teil auch Aktionsleitfäden und Aktionsmaterial gibt es bei MISEREOR (Anregungen auf www.misereor.de/aktionen, Bestellung per E-Mail an aktionen@misereor.de).

Der Kuchenverkauf ist eine beliebte Aktionsform, die oft auch von Müttern und Vätern unterstützt wird: Doch wie wäre es mit indischem Gebäck, zum Beispiel Laddu, oder mit Paneer, einem schnittfähigen Frischkäse aus Indien? (Das Rezept für Paneer finden Sie auf www.kinderfastenaktion.de.)

Und so wird Laddu hergestellt; benötigt werden für 60 Stücke:

- 300 g zerlassene Butter
- 240 g Vollrohrzucker (fair gehandelt)
- 200 g geröstete und gemahlene Mandeln
- 6 im Mörser zerstoßene Kardamomkapseln
- 2 Vanilleschoten

- 400 g geröstetes Kichererbsenmehl (aus dem Biomarkt oder Asia-Shop).

Die Butter mit dem Zucker schmelzen. Kardamom hinzufügen. Die Vanilleschoten auskratzen, das Mark mit den Mandeln und dem Kichererbsenmehl zur Masse geben und alles unter Rühren ca. 5 Minuten rösten. Die Masse (in zwei Portionen) ca. 2 cm dick auf ein Brett streichen, für eine Stunde in den Kühlschrank stellen und anschließend mit einem scharfen Messer in Würfel schneiden. Plätzchendosen mit Pergamentpapier auskleiden und die Stücke darin aufbewahren (die Lagen mit Pergamentpapier voneinander trennen!).*

Beim Coffee-Stop können neben fair gehandeltem Kaffee für die Lehrkräfte und die Oberstufe alkoholfreie Soft-Cocktails und Mango-Lassi gegen eine Spende angeboten werden. Das sind die Zutaten für 12 Gläser Lassi, ein in Indien sehr beliebtes, erfrischendes Joghurtgetränk:

- 800 ml Mango (Fruchtfleisch im Mixer pürieren)
- 720 ml Wasser
- 600 g Naturjoghurt
- je ½ Teelöffel Kardamom-, Nelken- und Zimtpulver
- 4 Teelöffel ganz klein geschnittene Ingwerwurzel.

Alle Zutaten werden im Mixer gut vermischt und anschließend eine Stunde gekühlt. Lassi schmeckt auch ohne Mango mit etwas Salz.

* Weitere Rezepte für Laddu-Kugeln (Kichererbsen-Bällchen) finden sich im Internet.

Je nach Gruppengröße kann das Puzzle unterschiedlich groß ausfallen. Kleingruppen gestalten die beiden inneren Kreise mit zwölf Teilen, größere Gruppen nutzen 28 Teile. Wenn die Umriss auf DIN A4 ausgedruckt werden, hat das kleinere Puzzle einen Durchmesser von ca. 59 cm, das größere von 84 cm. Werden die Teile auf DIN A3 ausgedruckt, betragen die Maße ca. 84 bzw. 120 cm.

Fotos: Struck/MISEREOR

Die MISEREOR-Spendenbox kann über www.misereor-medien.de bestellt werden, Best.-Nr. 3 181 17, kostenlos.

MISEREOR-Spendenkonto:

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10,
BIC GENODE33PAX, Pax Bank Aachen
Stichwort S07732 „Fastenaktion“, Angabe der Schule/Klasse



Autor(inn)en dieses Lehrerforums

Petra Gaidetzka, Martin Gottsacker und **Florian Meisser** arbeiten in der Abteilung Bildung und Pastoralarbeit bei MISEREOR.

Dr. Monika Bossung-Winkler ist Referentin für Globales Lernen im Bistum Speyer.

Yvonne Brewi ist Grundschullehrerin in Queidersbach.

Fundgrube

MISEREOR Lehrerforum
Das Lehrerforum informiert über Themen des Globalen Lernens und erscheint viermal im Jahr kostenlos. Sie können es im Internet herunterladen:
www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/lehrerforum
Weitere Unterrichtsmaterialien unter
www.misereor.de/unterrichtsbausteine

Bestellungen der MISEREOR Schulmaterialien
MVG Medien
E-Mail:
bestellung@eine-welt-shop.de
Tel.: 0241 47986-100
Fax: 0241 47986-745
www.misereor-medien.de

Änderungen vorbehalten; für Irrtümer und Druckfehler wird keine Garantie übernommen.

Impressum:
Herausgeber:
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.,
Mozartstr. 9,
52064 Aachen,
www.misereor.de
Herstellung und Vertrieb:
MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH,
Boxgraben 73,
52064 Aachen
Autor(inn)en dieser Ausgabe:
Dr. Monika Bossung-Winkler,
Yvonne Brewi, Petra Gaidetzka,
Martin Gottsacker,
Florian Meisser,
Karin Baumann (Mitarbeit)
Redaktion:
Rüdiger Horn, Lektorats- u. Redaktionsbüro, Olpe
Gestaltung:
Yvonne Schröder, Graphik- u. Werbedesign, B-Eupen
Erscheinungsweise:
Viermal jährlich,
Bezug kostenlos

Print  kompensiert

MISEREOR
EINER HILFswerk


Zwei Jahre nach Paris: Wer zahlt die Rechnung?

Im November 2017 fand in Bonn die 23. Weltklimakonferenz statt. Mit dem Aufkündigen des Klimavertrages von Paris seitens der USA steht die Weltgemeinschaft vor der schwierigen Herausforderung, die vereinbarten Klimaziele trotzdem einzuhalten. Durch die jüngsten verheerenden Wetterereignisse und die Klimakonferenz in Deutschland ist die Klimadebatte in den Medien seit einiger Zeit wieder sehr präsent und stärker in das Bewusstsein der Schüler(innen) gerückt. MISEREOR bietet ein Unterrichtsmaterial für die Sek. II mit drei variabel einsetzbaren Modulen: Jeweils in einer Doppelstunde können sich die Schüler(innen) mit den Themen Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Klimakonferenzen auseinandersetzen.

Für die Fächer Geografie, Sozialwissenschaften, Religion und Ethik; kostenloser Download unter www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/sekundarstufe-2.



Portal Globales Lernen

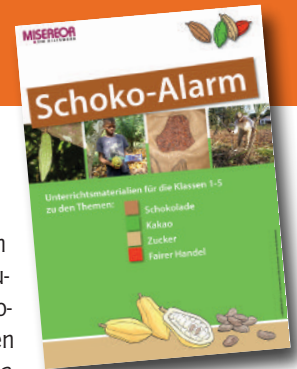
Das Portal ist die zentrale Website für Lehrkräfte und Multiplikator(inn)en, die sich über Angebote des Globalen Lernens informieren oder diese in ihre konkrete Arbeit einbinden möchten. Es ermöglicht einen schnellen und übersichtlichen Zugang zu allen relevanten Informations- und Bildungsangeboten zum Globalen Lernen. Dazu informiert das Portal über aktuelle Veranstaltungen, Aktionen, Kampagnen und Akteure der entwicklungsbezogenen Bildung. Für die konkrete Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung hält das Portal ausgewählte Eine-Welt-Materialien zum Download bereit: www.globaleslernen.de.



Registrieren Sie sich für den Schul-Newsletter von MISEREOR – so werden Sie rechtzeitig über neue Materialien und Angebote für die Schule informiert:
www.misereor.de/newsletter

Unterrichtsmaterial Schoko-Alarm

... für die Klassen 1-5 zu den Themen Schokolade, Kakao, Zucker und fairer Handel: Schokolade ist eine der beliebtesten Süßigkeiten in Deutschland, natürlich auch bei Kindern. Daher sind diese oft sehr interessiert, mehr über Schokolade, ihre Bestandteile und deren Herkunft zu erfahren. Das Unterrichtsmaterial lädt Sie dazu ein, gemeinsam mit den Kindern Schokolade neu zu entdecken. Mit Lern- und Übungsideen, Spielen und Aktionsvorschlägen werden verschiedene Aspekte der Schokoladenherstellung vermittelt: die Rohstoffe Kakao und Zucker und deren Erzeugung, die Verarbeitung von Schokolade, die Geschichte des Kakaos und mehr. Außerdem begegnen die Kinder Menschen, die ihren Lebensunterhalt durch den Kakao- und Zuckeranbau bestreiten. Kostenloser Download unter www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/grundschule.



95 Thesen für Kopf und Bauch – 95 Thesen zur Reformation unserer Ernährung

Wenn Politik und Lebensmittelindustrie nicht umsteuern, müssen es die Verbraucher(innen) tun: SLOW FOOD und MISEREOR wollen mit ihren Thesen die sozial-ökologischen Herausforderungen des globalen Ernährungssystems an die „Kirchentüre“ der Zivilgesellschaft anschlagen. Umkehr oder Sündenbekenntnisse sind von der Agrarindustrie und Lebensmittelwirtschaft kaum zu erwarten, aber auf den Druck von Verbraucher(innen) und der Zivilgesellschaft müssen sie reagieren. Die Thesen bieten die Chance, das Thema umfassend zu behandeln.

Kostenlos herunterzuladen unter www.misereor.de/presse/pressemeldungen-misereor/95-thesen-zur-reformation-unserer-ernaehrung.

